

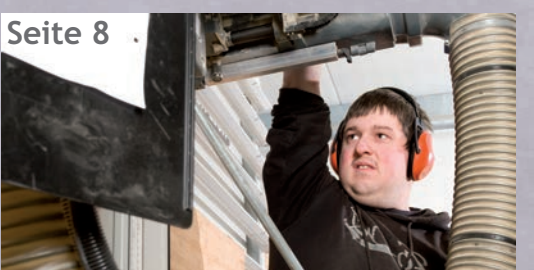
RICHTUNGS-WECHSEL

DAS WERKSTÄTTENMAGAZIN

NORD/CAP
WFBM



Transformatoren:
**Von Walsrode
in die Welt** Seite 4



Seite 8

Asien in Achim - wie aus Bambus
Bodenbeläge werden



Seite 6

Neues Kulturbistro in Cuxhaven

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



der Ursprung der heutigen Werkstätten für behinderte Menschen geht bis auf die 1960er Jahre zurück. Damals konnte nur wenigen Erwachsenen mit Behinderungen eine sporadische Beschäftigung angeboten werden. Gesetzesreformen in den 1970er und 80er Jahren änderten dies. Der Gesetzgeber definierte erstmals sowohl die Aufgaben und Ausstattung der Werkstätten als auch den Personenkreis, der Anspruch auf einen Werkstattplatz hat. Heute sind bundesweit über 270.000 Menschen in Werkstätten beschäftigt, allein 5.000 in den Werkstätten unserer Kooperation NORDCAP WfbM.

Werkstätten sind keine Erwerbsbetriebe. Ihr Zweck ist die berufliche Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen, u. a. schwerstbehinderter Personen. Dennoch handeln die Werkstätten nach wirtschaftlichen Grundsätzen. Über 20 % ihrer Einnahmen erwirtschaften sie durch Auftragsarbeiten für private und öffentliche Kunden. Tendenz steigend. Nicht nur das Auftragsvolumen, auch die Qualität der Arbeiten hat sich in den letzten Jahren gravierend verändert. Werkstätten verrichten heute nicht mehr nur einfachste manuelle Arbeiten, sie entwickeln gemeinsam mit der Wirtschaft Produkte, siehe Bericht auf Seite 8, oder ermöglichen es Firmen, Teile ihrer Lieferkette auszulagern, siehe Interview auf Seite 10. Wirtschaftliche Grundsätze müssen mit den Belangen der Beschäftigten einhergehen. Arbeit für schwerstbehinderte Personen, z. B. einfache Verpackungs- und Konfektionierungsarbeiten, bleiben auch weiterhin sehr wichtig. Dank pädagogischer Betreuung und individueller Förderung kann auch dieser Personenkreis gute Leistungen erbringen.

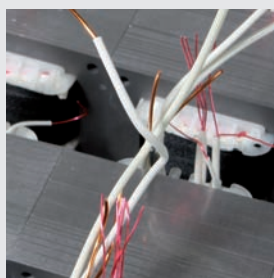
Als Geschäftsführer und Mitglied verschiedener Gremien habe ich über zwei Jahrzehnte die Geschicke und Geschichte der norddeutschen Werkstätten mitprägen dürfen. Von nun an werde ich im Ruhestand deren weitere Entwicklung begleiten.



Ihr Johannes Frandsen,
Geschäftsführer a. D. Elbe-Weser Werkstätten, Bremerhaven

Titelgeschichte: Transformatoren von Walsrode in die Welt

Ob Europa, USA, Südafrika, Naher Osten, Ostasien oder Australien, die Firma BLOCK Transformatoren-Elektronik GmbH vertreibt ihre Produkte auf fast allen Kontinenten. 250.000 Trafos werden jedes Jahr allein in den Heide-Werkstätten montiert. BLOCK-Geschäftsführer Wolfgang Reichelt schätzt aber nicht nur die Qualität der Arbeit der Werkstätten.



Warum die Zusammenarbeit zwischen dem mittelständischen Unternehmer und den Heide-Werkstätten seit 35 Jahren so erfolgreich ist, lesen Sie auf **Seite 4**

Nachrichten aus der Region Seite 3

Titelgeschichte:
Von Walsrode in die Welt - Transformatorenmontage in den Heide-Werkstätten Seite 4

Neues aus den Werkstätten Seite 6

Erfolgsgeschichte:
Asien in Achim Seite 8

Interview:
Daniel Hahnemann, Firma Hahnemann . . . Seite 10

Termine in der Region Seite 10

Über uns Seite 11

Impressum Seite 11



Anzahl der Insolvenzen sinkt

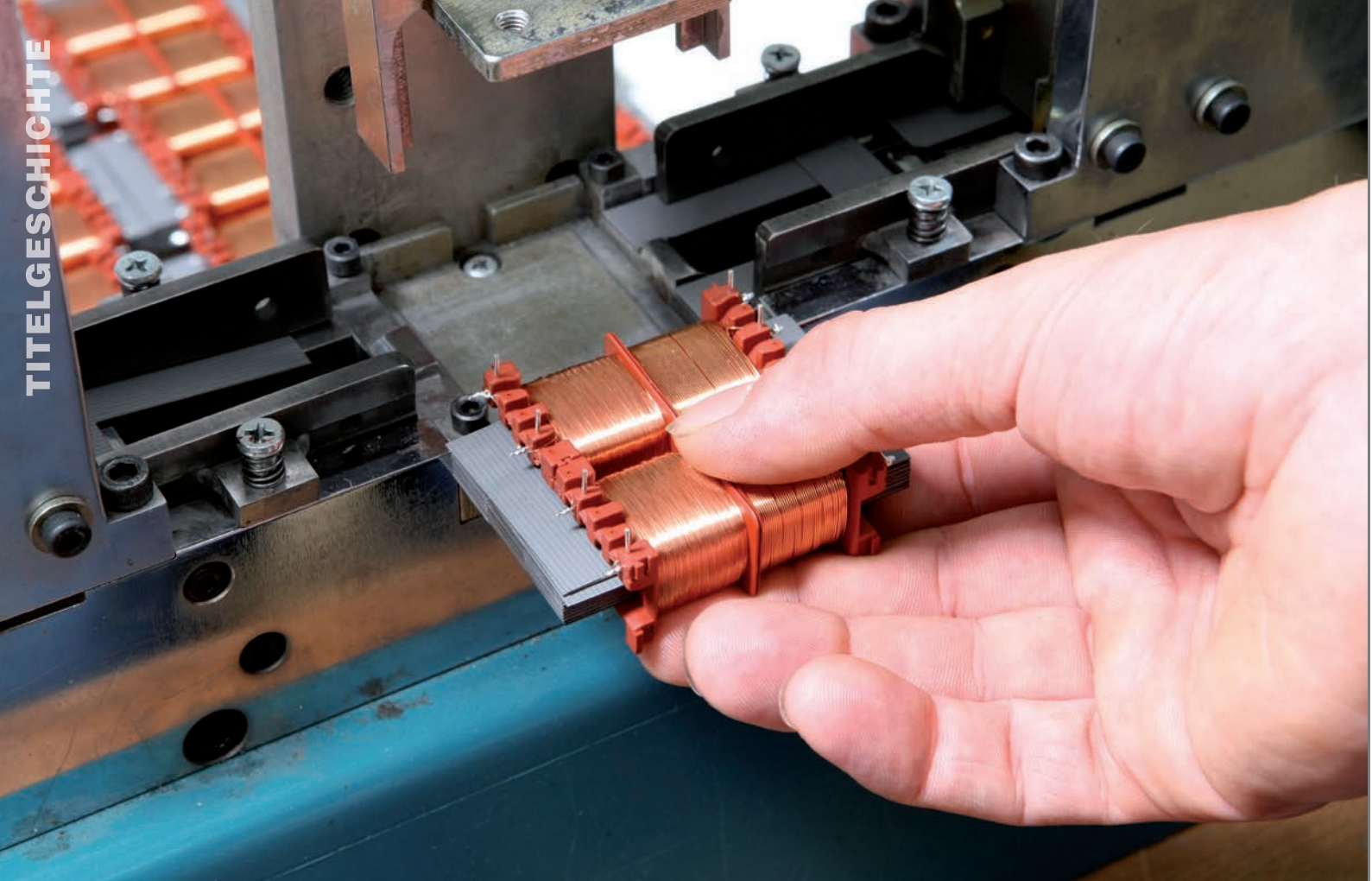
In 2010 ist die Zahl der Insolvenzen in Niedersachsen zurückgegangen. Laut des Landesbetriebs für Statistik sank die Zahl der Insolvenzen durchschnittlich um 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Grund hierfür ist der starke wirtschaftliche Aufschwung. Die Anzahl der Insolvenzen variierte allerdings stark nach Wirtschaftsbereichen. Während die Industrie ein Minus von 20,1 Prozent an Insolvenzen verzeichnete, meldete das Gastgewerbe ein Plus von 14,9 Prozent.

Bundesfamilienministerium fördert betriebliche Kinderbetreuung

Noch bis Mitte 2011 können Unternehmen Anträge für das Förderprogramm „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung (BuK)“ des Bundesfamilienministeriums einreichen. Das Förderprogramm soll dazu beitragen, Beruf und Familie besser zu vereinbaren. Durch familienfreundliche Angebote sollen Firmen für Fachkräfte attraktiver werden. Für eine Förderung müssen mindestens sechs Betreuungsplätze für Mitarbeiterkinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr in bereits bestehenden oder neuen Einrichtungen geschaffen werden. Die Zuwendung wird für die Dauer von bis zu zwei Jahren gewährt, höchstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit des Programms Ende 2012.

Niedersachsen wird Energieland Nr. 1

Das Institut der Norddeutschen Wirtschaft und die NORD/LB sehen Niedersachsen auf dem Weg zum Energieland Nr. 1 in Deutschland. Dies ist das Ergebnis der Studie „Energieland Niedersachsen“, die Aufschluss über die nationale Positionierung und Chancen der in Niedersachsen genutzten Energietechnologien gibt. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass das Bundesland geografisch und geologisch das Schlüsselland für die Energiewirtschaft ist. Der Energiesektor des Landes wächst seit Jahren kontinuierlich. So wird z. B. ein Viertel der gesamten Windenergieleistung Deutschlands in Niedersachsen erzeugt. Das Land ist zwar noch nicht an erster Stelle, wird dies aber in Zukunft werden, so die Herausgeber.



Von Walsrode in die Welt - Transformator montage in den Heide-Werkstätten

Die BLOCK Transformatoren-Elektronik GmbH mit Hauptsitz in Verden vertreibt weltweit Transformatoren, Drosseln, EMV-Filter und Schaltnetzteile. Ohne es zu wissen, sind schon viele Menschen mit den Produkten der Firma BLOCK in Berührung gekommen. Diese tauchen in vielen Lebensbereichen auf, sei es in Aufzügen, Windkraftanlagen, Krankenhäusern, Elektro- oder Haushaltsgeräten. BLOCK setzt konsequent auf die kontrollierbare, schnelle und zuverlässige Produktion vor Ort. Deshalb vergibt das Unternehmen einen Teil seiner Aufträge an Werkstätten für behinderte Menschen in der Region, u. a. an die Heide-Werkstätten e.V. in Walsrode.

Bereits vor 35 Jahren erhielten die Heide-Werkstätten den ersten Auftrag von der Firma BLOCK. Damals

suchte das Familienunternehmen eine Möglichkeit, einfache Arbeiten wie das Zusammenschachteln von

Transformatorenkernen auszulagern. Schnell fiel die Entscheidung auf die Heide-Werkstätten, da solche Tätigkeiten hervorragend von Menschen mit Behinderungen ausgeführt werden können. Seitdem wurde die Zusammenarbeit stetig ausgebaut.

Heute werden in den Heide-Werkstätten Transformatoren von rund 90 Beschäftigten montiert. Einer von ihnen ist Stefan Seemann, der seit 2007 in einer der Arbeitsgruppen zur Trafomontage beschäftigt ist.

Kurz nach Mittag verspürt Stefan Seemann eine leichte Unruhe. Jeden Tag gegen 14 Uhr liefert BLOCK-Mitarbeiter Uwe Dee mit einem LKW neue Einzelteile wie Spulen, E-Bleche und Trafokerne, um eine reibungslose Produktion zu sichern. Zunächst wird das Material von Gruppenleiter Michael Panning und Stefan Seemann abgeladen. Währenddessen überprüft Uwe Dee die Qualität der montierten Transformatoren, danach sieht man ihn auf der Ladefläche. Stefan Seemann lädt mit einem Gabelstapler die Paletten mit den fertigen Trafos auf den LKW. Scherzend ruft er Uwe Dee zu: „Weg da! Platz da!“. Es herrscht eine lockere und kollegiale Stimmung zwischen den beiden. Von Unlust oder Stress keine Spur. Spaß an der Arbeit ist auch den anderen Beschäftigten



Stefan Seemann bestückt einen Spulenkörper mit Trafoblechen.

BLOCK Transformatoren-Elektronik GmbH

Die Firma BLOCK Transformatoren-Elektronik GmbH wurde 1939 in Verden gegründet. Das Traditionsunternehmen produziert Transformatoren, Drosseln, EMV-Filter und Schaltnetze, die weltweit in fünf Kontinenten an Industrie und Handwerk vertrieben werden. BLOCK entwickelt, forscht und produziert ausschließlich in Deutschland. 2010 hat das Unternehmen mit seinen mehr als 600 Mitarbeitern einen Umsatz von ungefähr 60 Millionen Euro erzielt.

anzumerken. Selbst dann, wenn kurzfristig größere Aufträge anstehen und die Arbeitsbelastung steigt. Nachdem die Einzelteile abgeladen und die fertig montierten Teile bereit für den Transport sind, setzt Uwe Dee seine Tour fort. Denn andere Werkstätten warten auch schon auf ihn.

Nun werden die neu gelieferten blauen Materialkisten in den Ar-

beitsgruppen verteilt. Arbeitsgänge wie Schweißen, Schachteln, Verdichten, Streichen mit Rostschutzfarbe, Löten, Platinen bestücken und schließlich die Überprüfung der Trafos gehören zu den täglichen Aufgaben von Stefan Seemann und den anderen Beschäftigten. Je nach Auftragslage werden in den Heide-Werkstätten einige hundert verschiedene Transformatorentypen geschachtelt und montiert. Jährlich verlassen rund 250.000 Trafos die Walsroder Werkstatt.



Wolfgang Reichelt begutachtet montierte Trafos.

Wolfgang Reichelt, Geschäftsführer der Firma BLOCK, weiß nicht nur die Qualität und Zuverlässigkeit der Werkstätten zu schätzen. „Aus unserem gesellschaftlichen und christlichen Verständnis heraus fühlen wir uns für das Wohl behinderter Menschen mitverantwortlich. Viele Arbeiten könnten auch automatisiert werden, dies spricht aber gegen unsere Unternehmensphilosophie“, unterstreicht Reichelt. Das Verdener Unternehmen setzt sich sehr für die Belange von geistig und körperlich behinderten Menschen ein. Seit vielen Jahren sitzt Wolfgang Reichelt im Beirat der Lebenshilfe Rotenburg-Verden und hat wesentlich dazu beigetragen, dass auch hier für Menschen mit Behinderungen Arbeitsplätze in der Trafomontage geschaffen wurden.



Buchkissen aus Celle

Die Lebenshilfe Celle ist Exklusivpartner von The Book Seat™. Ein sechsköpfiges Team konfektioniert die Bücherkissen und versendet sie anschließend an Händler und Endverbraucher in Deutschland, Österreich, Schweiz und Dänemark. Seit Beginn der Zusammenarbeit Ende letzten Jahres wurden bereits über 10.000 der innovativen Bücherkissen, die ein freihändiges Lesen ermöglichen, konfektioniert. Die Bücherkissen sind eine Erfindung der Australierin Cindy Barber und werden weltweit vertrieben.

Rotenburger Werke: Kooperation mit Berufsbildenden Schulen

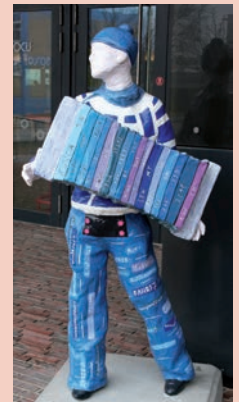
Die Rotenburger Werke und die Berufsbildenden Schulen (BBS) Rotenburg sind eine bundesweit einmalige Zusammenarbeit eingegangen. Im Januar wurde das neue Gebäude des Berufsbildungsbereichs der Werkstatt am Standort der BBS an der Verdener Straße eingeweiht. Der niedersächsische Kultusminister Dr. Althusmann betonte bei der Einweihung, dass dieses Projekt einen notwendigen Paradigmenwechsel hin zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen darstelle. Ziel ist es, dass Jugendliche mit Behinderungen



und BBS-Schüler gemeinsam lernen. In dem neu errichteten Berufsbildungsbereich werden 30 Jugendliche auf eine Beschäftigung u. a. in den Bereichen Gärtnerei, Holz und Hauswirtschaft vorbereitet.

Elbe-Weser Werkstätten produzieren neues Wahrzeichen

1,60 Meter groß und 25 Kilogramm schwer - das sind die Maße der fast lebensgroßen Hein Mück-Figuren, die das Stadtbild von Bremerhaven zukünftig prägen sollen. Die Seestadt will mit dem neuen Wahrzeichen für sich werben. Gefertigt werden die Figuren in den Elbe-Weser Werkstätten. Die Mitarbeiter der Kunststoffwerkstatt entwickelten im Auftrag der Hochschule Bremerhaven einen Prototyp und haben bis heute 20 Hein Mück-Figuren aus glasfaserverstärktem Kunststoff hergestellt. Wer eine Patenschaft für eine Figur übernimmt, kann diese individuell gestalten lassen und an einem Ort seiner Wahl aufstellen. Der Reinerlös aus dem Verkauf kommt dem Projekt „Familie im Stadtteil“ zugute.



Lebenshilfe Lüneburg-Harburg zertifiziert

Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg ist bundesweit die erste Werkstatt für behinderte Menschen, die nach dem International Food Standard (IFS) zertifiziert wurde. Um die Anforderungen an eine gute Herstellungspraxis und die Lebensmittelsicherheit zu erfüllen, wurden u. a. Räumlichkeiten baulich verändert, Prozesse zur Personalhygiene und

Sicherheitsüberprüfung entwickelt sowie sämtliche an der Lebensmittelverpackung beteiligten Mitarbeiter und Beschäftigte geschult und fortgebildet. Mit der Zertifizierung reagierte die Lebenshilfe auf die Bedürfnisse ihrer Auftraggeber und macht sich in Sachen Lebensmittelverpackung fit für die Zukunft.

Neue Lagerhalle in Verden

500 Quadratmeter Fläche bietet die neue Lagerhalle der Lebenshilfe Rotenburg-Verden - und damit ausreichend Platz für Regale und Paletten. Die neue Lagerhalle am Standort Verden war dringend benötigt worden, weil der Bedarf in den letzten Jahren stetig stieg. Besonderen Wert wurde auf die Überdachung des An- und Auslieferungsbereichs gelegt, um Waren auch bei schlechten Witterungsbedingungen trocken an- und abliefern zu können.

Neues Kulturbistro in Cuxhaven

Die Lebenshilfe Cuxhaven hat in der Cuxhavener Innenstadt das Kulturbistro KuBi eröffnet. Dieses bietet Unternehmen und Privatkunden neben kulturellen und kulinarischen Angeboten auch die Möglichkeit, technisch gut ausgestattete Räume für Seminare oder Veranstaltungen anzumieten. Das KuBi bietet 15 Menschen mit Behinderungen einen Arbeitsplatz, die unter Anleitung von Fachkräften im Service oder in der Küche arbeiten. Ziel ist es, sie an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen.



Schwinge Werkstätten übernehmen Betrieb für maritimes Zubehör

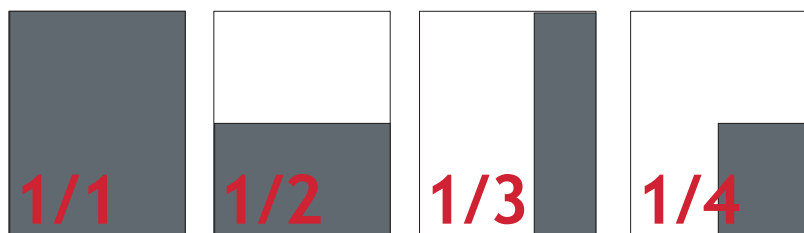
Seit Januar 2011 stellen die Schwinge Werkstätten aus Stade maßgefertigte textile Überzüge für Bootsfinder her. Bootsfinder sind ballonähnliche Schutzkörper aus Kunststoff, die an die Außenseiten von Booten gehängt werden, um diese vor Beschädigungen zu schützen. Der bisherige Auftraggeber, für den die Werkstatt bereits in der Ver-

gangenheit die Überzüge gefertigt hatte, wollte zum Ende letzten Jahres seinen Betrieb aus Altersgründen schließen. Da er keinen Nachfolger finden konnte, haben die Schwinge Werkstätten die Produktion übernommen. Nun stellt ein achtköpfiges Team für einen internationalen Kundenstamm die Überzüge her.

ANZEIGE

2.000 Entscheider in der Region mit nur einer Anzeige erreichen!

Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne.



Über 2.000 Entscheider in der Region Nord-Ost-Niedersachsen lesen den „Richtungswechsel“. Die Empfänger entscheiden über Auftragsvergabe und Investitionen in ihren Unternehmen und bilden einen interessanten Querschnitt durch viele Branchen. Nutzen Sie mit einer Anzeige das Potenzial dieser Zielgruppe auch für Ihr Unternehmen!

040/65 69 72 10
christina.grussendorf@laub-pr.com





Asien in Achim

Ein Hauch von Fernost weht durch das niedersächsische Achim. Hier sägen, schleifen, ölen und leimen fachkundige Hände ein ganz besonderes Material: Bambus. Das extrem elastische und harte Riesengras erfordert in der Bearbeitung einiges an Erfahrung und Fingerfertigkeit. Die elephant bambusprodukte GmbH setzt bei der Entwicklung und Realisierung von innovativen Produktideen deshalb seit mehreren Jahren auf das Know-how der Waldheim Werkstätten.

Trotz seiner hervorragenden Materialeigenschaften und Ökobilanz gibt es deutschlandweit bisher wenige Unternehmen, die Bambus als Werkstoff für ihre Produkte verarbeiten lassen. Eine Pionierin auf

diesem Gebiet ist die elephant bambusprodukte GmbH aus Bremen. Schon seit 1995 stellt das Unternehmen hochwertige Produkte aus Bambus her und vertreibt diese weltweit. Im Jahr 2007 suchte Götz

Schmitt, geschäftsführender Gesellschafter von elephant, einen Holzverarbeitenden Betrieb aus der Region, um mit diesem die Entwicklung und Erweiterung der firmeneigenen Produktpalette weiter voranzutreiben. Sein Wunsch: Der Betrieb sollte sich engagiert des Themas Bambus annehmen. Schnell waren anhand dieser Anforderung die Waldheim Werkstätten gefunden, deren Arbeit er bereits durch vorherige Aufträge schätzen gelernt hatte.

Bambus ist ein besonders nachhaltiger Rohstoff. Er wächst extrem schnell nach - einige Sorten wachsen bis zu einen Meter pro Tag. In der Regel ist Bambus nach fünf Jahren für die Weiterverarbeitung geeignet und in der Qualität mit hochwertigen Holzsorten wie Eiche oder Buche vergleichbar. Durch die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten im Verarbeitungsprozess ist zudem eine nahezu vollständige Verwertung möglich.

Um sich bestmöglich auf den Werkstoff einzustellen, testeten die Mitarbeiter der Tischlerei der Waldheim Werkstätten verschiedene Möglichkeiten der Verarbeitung. Dabei sammelten sie wertvolle Erfahrungen. 2009 schaffte die Werkstatt eine CNC-Maschine an, die sich ideal für die Herstellung und Bearbeitung der Bambusprodukte eignet. Die CNC-Maschine ermöglicht sehr präzises Arbeiten und garantiert eine immer gleichbleibend hohe Qualität. „Man muss das Material Bambus sehr gut kennen, um es erfolgreich bearbeiten zu können. Unsere Tischler sind über die Jahre der Zusammenarbeit mit elephant zu echten Spezialisten für diesen Werkstoff geworden“, so Dieter Haase, Geschäftsführer der Waldheim Werkstätten.

Zu Beginn der Zusammenarbeit wurden vor allem Musterständer für Parkettmusterschichten sowie Verkaufsmuster in Kleinserien gefertigt. Inzwischen produzieren die Beschäftigten der Werkstätten große Stückzahlen an Musterschichten und Fußbodenplatten. Je nach Auftragsgröße arbeiten zwischen 5 und 15 Beschäftigte mit Behinderungen sowie mehrere sonderpädagogisch ausgebildete



Bambus zu bearbeiten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe: von der Fertigung zum Endprodukt. Holger Knickmann von elephant und Gruppenleiter Merten Hollmann begutachten fertige Musterplatten.

Tischler an der Herstellung der Bambusprodukte. Auf Basis der gesammelten Erfahrungen werden ständig neue Einsatzmöglichkeiten des Materials Bambus getestet. Mittlerweile wurden neben diversen Wohnaccessoires verschiedene Möbelstücke sowie ein vollständig zerlegbarer Stehtisch von der Werkstatt entworfen und gefertigt.

Im Laufe der Zusammenarbeit sind die Waldheim Werkstätten zu echten Partnern bei der Produktentwicklung geworden. Die Firma elephant konzipiert neue Produktideen, die dann von den Werkstätten getestet und realisiert werden. „Durch ihr technisches Know-how bereichern die Mitarbeiter der Werkstätten den Prozess durch neue Ideen und Bearbeitungsverfahren“, berichtet Götz

Schmitt. Da die Anwendungsmöglichkeiten von Bambus vielfältig sind, wird wohl noch lange ein Hauch von Fernost durch die Waldheim Werkstätten wehen.

elephant bambusprodukte GmbH
Die Bremer Firma ist das führende Unternehmen für den Werkstoff Bambus und eine Pionierin bei der Nutzung von Bambus zur Herstellung von Produkten im industriellen und privaten Bereich. Seit 1997 stellt elephant unter dem gleichlautenden Markennamen Gartenambiente, Bodenbeläge für den Innen- und Außenbereich sowie Platten und Furniere her. Die 11 Mitarbeiter erwirtschafteten 2010 einen Umsatz von vier Millionen Euro.

Partnerschaft für mehr Erfolg



Geschäftsführer Daniel Hahnemann schätzt das Know-how der Mitarbeiter und die gute maschinelle Ausstattung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.

Die Firma Daniel Hahnemann produziert seit 1998 u. a. für namhafte Handelsunternehmen wie Manufactum oder Jacko-O Wohnmöbel für Innen- und Außenräume sowie Wohnraumaccessoires. Das Lüneburger Unternehmen entwickelt die Produktideen seiner Auftraggeber bis zur Marktreife weiter und lässt diese vorwiegend in Werkstätten für behinderte Menschen wie der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg produzieren.

Herr Hahnemann, seit wann arbeiten Sie mit der Lebenshilfe in Lüneburg zusammen?

Die Zusammenarbeit begann 2002. Da die Testphase für das erste Produkt sehr erfolgreich war, habe ich den Auftragsumfang bis heute immer weiter ausgedehnt. Gegenwärtig lasse ich in der Lebenshilfe nicht nur Gartenmöbel produzieren, sondern beauftrage sie beispielsweise auch mit Textilarbeiten.

Wie kam es zu der Zusammenarbeit?

Als kleineres Unternehmen haben wir nicht die Kapazitäten, unsere Eigenprodukte und die Auftragsprodukte für Firmen wie Manufactum selbst herzustellen. Daher war ich nach der Gründung meines Unternehmens auf der Suche nach leistungsstarken Partnern in der Region, die sowohl von der Stückzahl als auch von der Komplexität her diese Aufgabe für uns übernehmen konnten. Mit den Werkstätten für be-

hinderte Menschen, insbesondere der Lebenshilfe in Lüneburg, habe ich einen solchen Partner gefunden.

Was schätzen Sie besonders an der Zusammenarbeit?

Die Beziehung zwischen den Mitarbeitern der Lebenshilfe und mir ist durch einen partnerschaftlichen Austausch geprägt. Ich schätze deren fachliche Anregungen und Know-how, beispielsweise bei Fragen zur Realisierung von Produkten. Zudem verfügt die Holzwerkstatt über eine sehr gute maschinelle Ausstattung. Da ich aus ökologischen und ökonomischen Aspekten die Produkte vor allem in der Region herstellen lasse, ist mir auch die Nähe zu der Werkstatt wichtig.

Welche Anforderungen stellen Sie an die Zusammenarbeit?

Eine gute Qualität der Waren ist unerlässlich und gegeben. Meine Auftraggeber sind vor allem Handelsunternehmen. Die termingenaue Lieferung der Waren ist daher ein K.o.-Kriterium bei der Auftragsvergabe. Diese Termintreue erwarte ich auch von den Werkstätten.

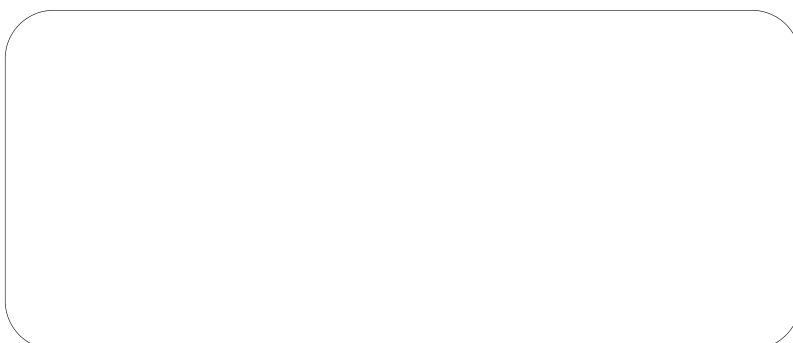
8.-10. April	20. Messe für Wirtschaft, Soziales und Gesundheit (Stade, Stadeum)
2.-6. Mai	CeMAT 2011 - „Sustainability in Intralogistics“ (Hannover, Messe)
9.-10. Mai	14. Tourismustag Niedersachsen 2011 „Dem Gast von morgen schon heute begegnen!“ (Goslar)
27. Mai	4. Norddeutscher Vertriebstag „Mehr Umsatz durch Kundenbindung - Mythos oder Realität?“ (Lüneburg, Leuphana Universität)
30. Mai-3. Juni	Handwerk, Holz & mehr 2011 (Hannover, Messe)
19.-24. September	EMO Hannover 2011 - Die Welt der Metallbearbeitung (Hannover, Messe)



NORDCAP WfbM ist eine Kooperation zehn selbstständiger Werkstätten für behinderte Menschen:

- Elbe-Weser Werkstätten gemeinnützige GmbH, Bremerhaven
- Heide-Werkstätten e. V., Walsrode
- Lebenshilfe Bremervörde/Zeven gemeinnützige GmbH, Bremervörde
- Lebenshilfe Celle gemeinnützige GmbH, Celle
- Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH, Lüneburg
- Lebenshilfe Rotenburg-Verden gemeinnützige GmbH, Rotenburg (Wümme)
- Rotenburger Werke der Inneren Mission, Rotenburg (Wümme)
- Schwinge Werkstätten gemeinnützige GmbH, Stade
- Waldheim Werkstätten gemeinnützige GmbH, Achim
- Werkhof und Wohnstätten Lebenshilfe Cuxhaven gemeinnützige GmbH, Cuxhaven

Überreicht durch:



Herausgeber und v. i. S. d. P.:
 Laub & Partner GmbH
 Ulf Werner
 Kedenburgstraße 44
 22041 Hamburg
 Telefon: 040/65 69 72 0
 E-Mail: info@laub-pr.com

Konzept, Realisierung:
 Laub & Partner GmbH

Redaktion:
 Ulf Werner, Anna Dobert,
 Hanns-Carl Engels

Autoren in dieser Ausgabe:
 Sofia Keßler

Bilder:
 Firma Hahnemann
 Firma The Book Seat™
 Eigene Motive

Anzeigen:
 Laub & Partner GmbH
 Christina Grüssendorf
 Telefon: 040/65 69 72 10
 E-Mail: christina.grussendorf@laub-pr.com

Druckauflage: 2.200

Warum wir das mitdenkende Auto erfunden haben?

Weil wir etwas wollten, das so ist wie wir.

Mehr zu unseren Innovationen: www.innovatives.niedersachsen.de



Niedersachsen

Sie kennen unsere Pferde. Erleben Sie unsere Stärken.